VI.

Bericht über eine Weisthümer-Forschung in den Archiven des V. O. M. B. in Niederösterreich.

(Sommer 1889.)

Von

Dr. Franz Schnürer.

Scriptor der k. und k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek.

Als sich mir im Jahre 1885 aus Anlass einer historisch-topographischen Studie über ‚Falkenberg und die Falkenberge' (erschienen in den ‚Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich', Neue Folge, XIX. Jahrgang 1885, p. 348 bis 419) die Nothwendigkeit ergab, im Bereiche der einstmaligen Herrschaft Falkenberg — an dem unteren Kamp, der westlichen Wagramgegend und dem Gschinzbache — Nachforschungen in Pfarr- und Gemeindearchiven anzustellen, gelang es mir, daselbst eine Reihe von ‚Pantaidingbücheln' ausfindig zu machen, die sich zum Theil im Besitz des (inzwischen verstorbenen) Lehrers in Elsarn, Johann Treu, zum Theil in jenem einzelner Wirthschaftsbesitzer und ehemaliger Gemeindevorstände befanden und mir von den Eigenthümern theils zum Behufe der Abschriftnahme leihweise, theils geschenkweise überlassen wurden. Diese Taidingsbüchlein bezogen sich auf die Ortschaften Brunn im Felde, Engelmannsbrunn (von diesen beiden Orten in je zwei Niederschriften), Falkenberg (heute nur mehr Schlossruine im Strasserthal, zwischen Strass und Elsarn), Gedersdorf, Unter-Rohrendorf und Neu-Weidling, Stratzdorf, Gross-Weikersdorf, Gross- und Klein-Wiesendorf und Winkel und sind durch den Herausgeber der Abtheilung ‚Niederösterreichische Weisthümer', Herrn Staatsarchivar Dr. Gustav Winter, bereits für das genannte Unternehmen nutzbar gemacht worden.